



GROSSE KREISSTADT NÖRDLINGEN



INSEK mit Vorbereitenden Untersuchungen (VU) für die Altstadt

Dokumentation Bürgerwerkstatt

am 22. Mai 2025

IMPRESSUM

Durchführung, Layout & Design

SCHIRMER | ARCHITEKTEN + STADTPLANER

Schirmer Architekten + Stadtplaner GmbH

Huttenstraße 4 · 97072 Würzburg

Fon 0931 · 794 07 78 0

info@schirmer-stadtplanung.de · www.schirmer-stadtplanung.de

Prof. Dipl.-Ing. Martin Schirmer, Architekt und Stadtplaner, DASL SRL, Gesellschafter

Dipl.-Ing. Marek Stadthaus, Stadtplaner, Geschäftsführender Gesellschafter

Dipl.-Ing. (FH) Johannes Klüpfel, Architekt und Stadtplaner, Geschäftsführender Gesellschafter

Amtsgericht Würzburg, HRB 14029 // Steuer-Nr. 257 / 138 / 40257

Bearbeiter:

Dipl.-Ing. (FH), M.Sc. Lukas Hoch, Stadtplaner

M. Sc. Melanie Römer

2025

Im Auftrag der Großen Kreisstadt Nördlingen

Ansprechpartner: Sebastian Moll

Große Kreisstadt Nördlingen, Marktplatz 15, 86720 Nördlingen

Städtebauförderung in Schwaben

Dieses Projekt wird im Rahmen der Bund-/Länder-Städtebauförderung mit Mitteln des Bundes und des Freistaats Bayern gefördert.



Bundesministerium
für Wohnen, Stadtentwicklung
und Bauwesen



Bayerisches Staatsministerium für
Wohnen, Bau und Verkehr



DOKUMENTATION BÜRGERWERKSTATT

Ausgangslage

Die Große Kreisstadt Nördlingen arbeitet bereits seit vielen Jahren aktiv an der Sanierung und Entwicklung ihrer Innenstadt mit Hilfe der Städtebauförderung. Sie beabsichtigt nun vor dem Hintergrund aktueller Herausforderungen an die Stadtentwicklung die Erstellung eines Integrierten Nachhaltigen Städtebaulichen Entwicklungskonzepts (INSEK) für die Altstadt. Diese beinhalten sog. Vorbereitende Untersuchungen nach BauGB. Mit dieser Planung möchte die Stadt Nördlingen die wesentlichen Zukunftsaufgaben für ihre räumliche und funktionale Mitte anpacken und die Grundlage für weitere Fördergelder aus der Städtebauförderung schaffen. In der Altstadt existieren darüber hinaus vier förmlich festgelegte Sanierungsgebiete, die es im Zuge der Konzepterstellung mit Blick auf ihre Aktualität und Fortführung zu überprüfen gilt.

Die VU für die Altstadt

Die VU nach § 141 BauGB baut auf zahlreiche Planungen und Konzepte der Stadt auf (z.B. ISEK, VUs, Stadtbodenkonzept, Stadtgrabenkonzept, Radwegkonzept, Einzelhandelsentwicklungskonzept etc.). Aufgabe ist es prinzipiell, durch eine ganzheitliche Betrachtung des zentralen Bereichs der Stadt Nördlingen die Entwicklungsperspektiven und Gestaltungsspielräume auszuloten und zu konkretisieren. Das Konzept wird im Sinne eines Handlungsleitfadens für

die nächsten 15 Jahre städtebauliche Defizite und Qualitäten identifizieren, wesentliche räumliche und thematische Handlungsfelder, zentrale Zielaussagen und Leitlinien, Maßnahmen und Projekte sowie Prioritäten für die Umsetzung der Maßnahmen herausarbeiten. Das Konzept wird federführend durch das Büro Schirmer Architekten + Stadtplaner GmbH aus Würzburg, in Kooperation mit WGF Landschaft Landschaftsarchitekten aus Nürnberg sowie Salm & Stegen Geographen und Stadtplaner aus Memmelsdorf, erarbeitet. Die Konzepterarbeitung erfolgt im Dialog. Hierbei sind verschiedenen Beteiligungsformate für die Bürgerinnen und Bürger vorgesehen.

Die Auftaktwerkstatt

Relativ am Anfang der Planung, am Donnerstagabend, den 26. Mai 2025, fand in der Alten Schranne in Nördlingen von 18:00 bis 21:00 Uhr eine Bürgerwerkstatt mit ca. 20 interessierten Bürgerinnen und Bürgern statt. Nach einer Begrüßung und kurzen Einleitung durch Oberbürgermeister David Wittner folgte ein Impulsreferat durch das Planungsbüro Schirmer. Dabei wurden die grundsätzlichen Rahmenbedingungen und Prägungen des Areals aufgezeigt und erläutert. Dies bot einen thematischen Einstieg und die Grundlage für die sich anschließende Gruppenarbeit, dem wichtigsten Bestandteil des Abends. Hier war das Ziel, die „Sicht

von Außen“ der Planerinnen und Planer um die „Sicht von Innen“ der Bürgerinnen und Bürger zu ergänzen. An insgesamt sechs Thementischen wurden intensiv Missstände, Ziele und Projektideen diskutiert, kommentiert und weitere Anregungen gesammelt. Während der gesamten Zeit bestand die Möglichkeit, Lieblingsorte als auch Orte mit entsprechendem Handlungs- bzw. Aufwertungsbedarf in einem Luftbild der Altstadt zu "pinnen". Dies gibt ein gutes räumliches Stimmungsbild wider. Hier bestätigten sich bereits erste Einschätzungen aus Planersicht, ebenso gesammelte Hinweise und Kommentare aus der Workshop-Phase.

Im Rahmen des Werkstattabends wurde an das zeitlich direkt anknüpfende Online-Beteiligungsformat "MyPinion" aufmerksam gemacht. Unter "www.mypinion.de/insek-noerdlingen" bestand hierbei die Möglichkeit, ein Monat lang auch auf digitaler Weise, weitere Anregungen, Hinweise und konkrete Ideen in eine virtuelle Karte einzutragen bzw. zu kommentieren. Hierzu wird es eine separate Dokumentation geben.

Die Ergebnisse der Bürgerwerkstatt mit der wörtlichen Übernahme aller Ideen, Anmerkungen und Kommentare sind nachfolgend dokumentiert. Abschließend erfolgen eine Zusammenfassung sowie ein kurzes Fazit.

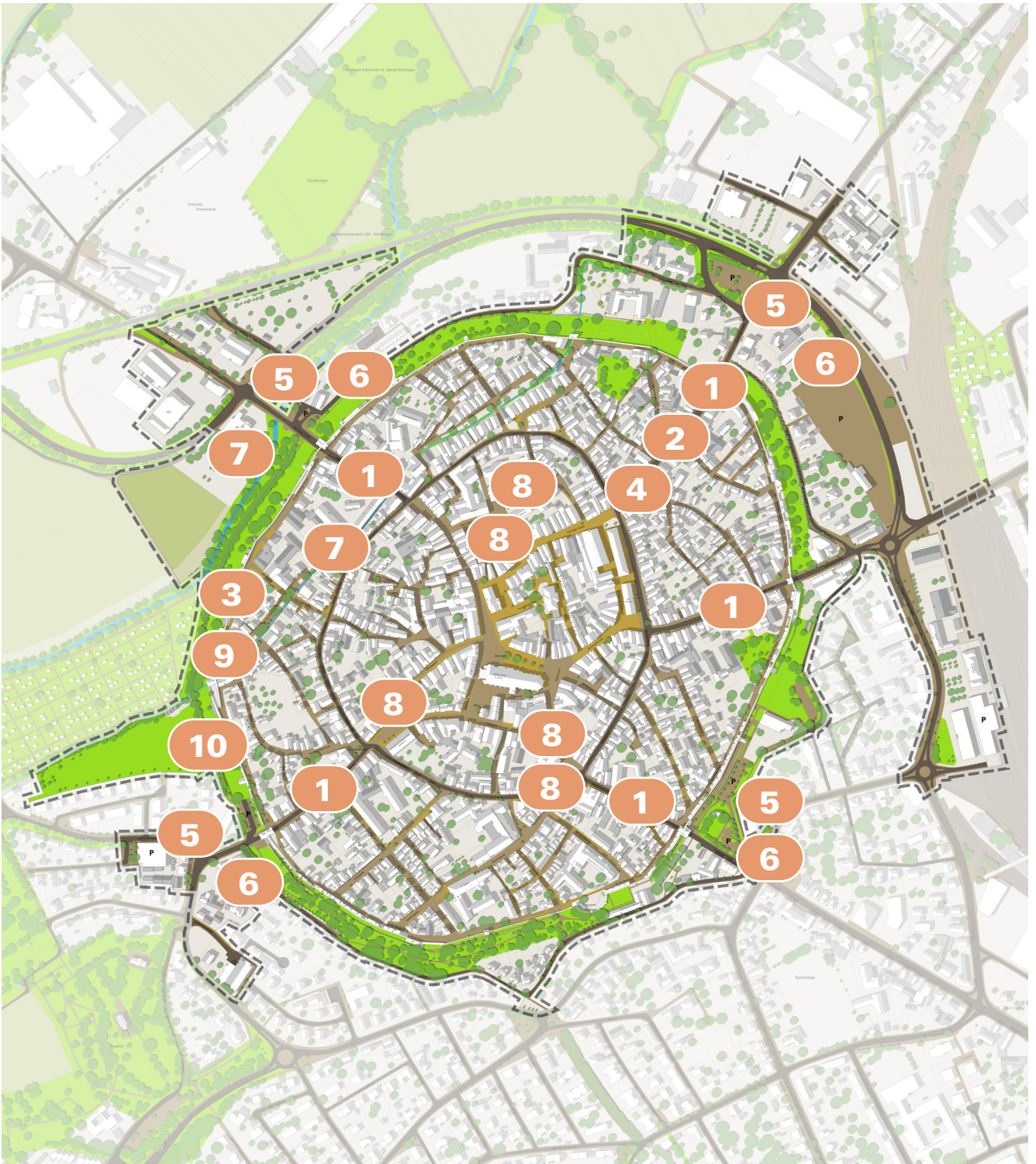


DAS SIND MEINE IDEEN / ANMERKUNGEN:

- 1 Mehr Grün in den Einfahrtsstraßen
- 2 Positiv: große Blumentöpfe Löpsinger Straße → noch besser: Baumquartiere
- 3 Stadtmauer oder mehr Begrünung entlang der Stadtmauer
- 4 Löpsinger Straße → Schlechtes Erscheinungsbild
- 5 Parken vor den Toren mit E-Ladeplätzen
Künftiger Anreiz zum Parken vor den Toren
- 6 Generell Parkangebot vor den Toren erhöhen
- 7 Eger besser zugänglich machen / Naherholung entlang der Eger
z.B. Roßwette, entlang Kornlach, Zugänge zur Eger im Bereich des Schlosses
- 8 Plätze mit Potenzial: Brettermarkt, Weinmarkt, Hafenmarkt, Tändelmarkt, Schöfflesmarkt
- 9 Barrierefreier Zugang zur Stadtmauer
- 10 Verbindung Stadtmauer & Bäumlesgraben
Querung über Stadtgraben

Allgemein:

- Punktuelle Baumpflanzungen wünschenswert / mehr Grün in der Altstadt
- Fassadenbegrünung wünschenswert
- Entsiegelung privater Hofzufahrten
- Belange für Radfahrer, Fußgänger, Rollstuhlfahrer beachten
- Nutzungskonflikte mit Pkw-Verkehr / Pkw-Parken
- Parken dominiert Stadtbild
- Tempo 20 wird begrüßt
- Anwohnerparkzonen schaffen
- Parkplatz am Haus
Anpassung Stellplatzsatzung
- Parkhaus innerhalb der Altstadt



Bestand Altstadt mit Umgrenzung der VU und Verortung der Ideen, o.M.
Quelle Katastergrundlage: Stadt Nördlingen

DOKUMENTATION BÜRGERWERKSTATT

WOHNEN UND WOHNUNGSWIRTSCHAFT

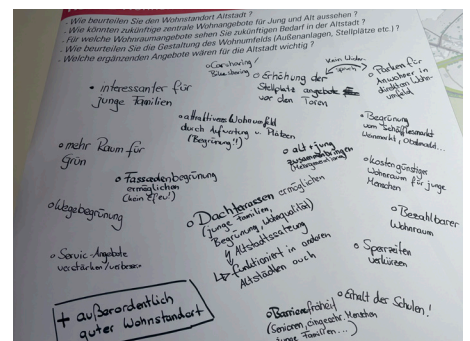


DAS SIND MEINE IDEEN / ANMERKUNGEN:

- 1 Begrünung von Schöfflesmarkt, Weinmarkt, Obstmarkt..
- 2 Erhalt der Schulen!

Allgemein:

- Außerordentlich guter Wohnstandort!
- Interessanter für junge Familien
- Kostengünstiger Wohnraum für junge Menschen
- Bezahlbarer Wohnraum
- Alt + Jung zusammenbringen
- Mehrgenerationen
- Dachterrassen ermöglichen
- Junge Familien, Begrünung, Wohnqualität \Leftarrow Altstadtsatzung
→ funktioniert in anderen Altstädten auch
- Service-Angebote verstärken / verbessern
- Car-Sharing / Bike-Sharing
- Erhöhung der Stellplatzangebote vor den Toren
- Parken für Anwohner in direktem Umfeld / Anwohnerparken gebündelt in der Nähe
- Parkraumorganisation privat / öffentlich
- E-Mobilität
- privates / öffentliches Laden (oder in der Firma)
- Attraktives Wohnumfeld durch Aufwertung von Plätzen
- Begrünung!!
- Mehr Raum für Grün
- Fassadenbegrünung ermöglichen
- Kein Efeu!
- Wegebegrünung
- Barrierefreiheit
- Senioren, eingeschränkte Menschen, junge Familien...



Fotos Impressionen



Bestand Altstadt mit Umgrenzung der VU und Verortung der Ideen, o.M.
Quelle Katastergrundlage: Stadt Nördlingen

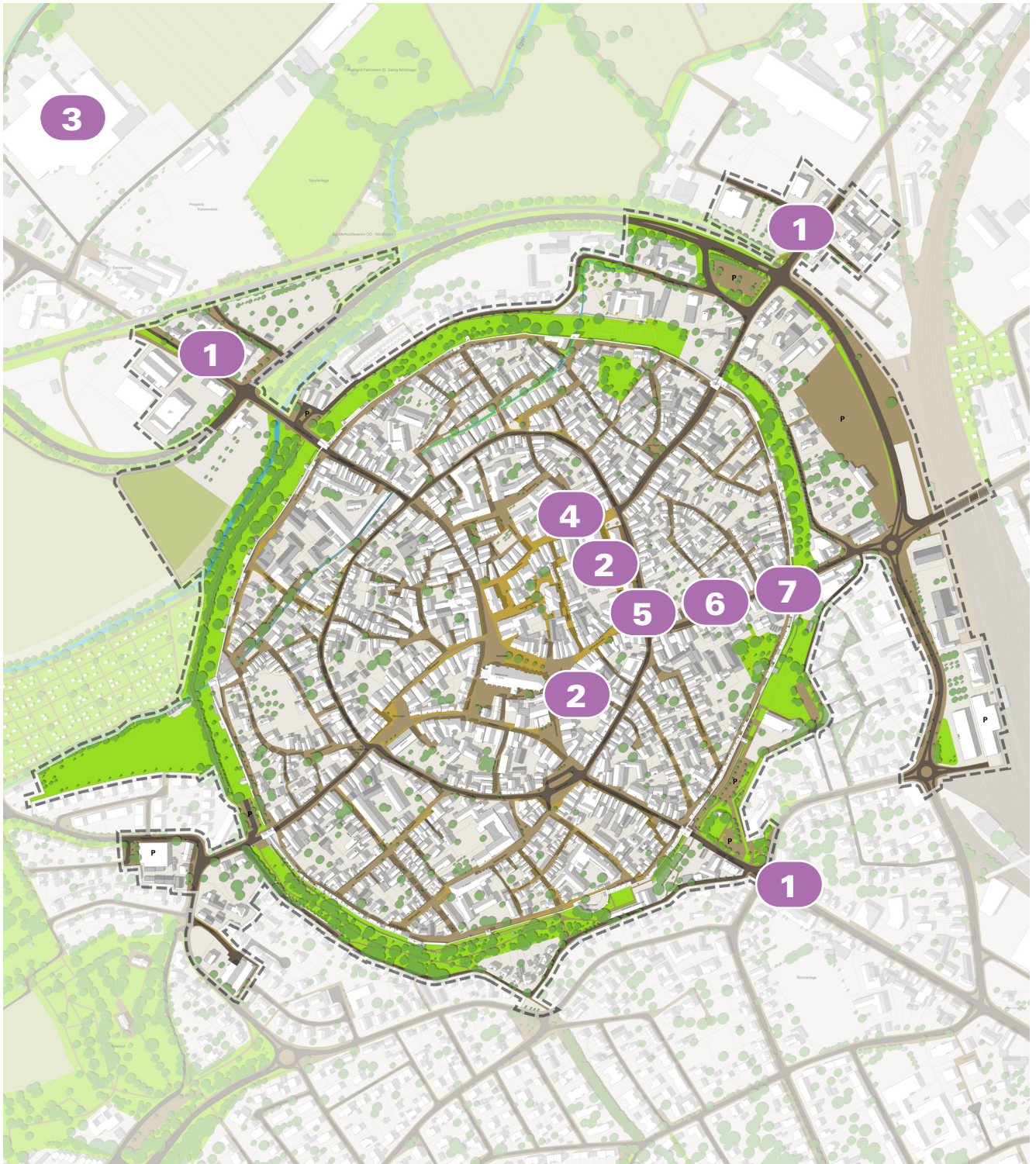


DAS SIND MEINE IDEEN / ANMERKUNGEN:

- 1 Schwindender Handel in den Einfahrtsstraßen
- 2 Norma & Müller wichtig für die Altstadt - Lebensmittelversorgung
- 3 Kaufland fußläufig erreichbar
- 4 Löpsinger Straße als Fußgängerzone war gute Entscheidung (Ringschluss)
- 5 „Bei den Kornschranken“ ist was los
- 6 Mehr Kundenfrequenz in der Deininger Straße wäre wünschenswert
- 7 Aufwertungspotenzial Deininger Straße - Weg vom Bahnhof in die Altstadt

Allgemein:

- Für täglichen Bedarf ist Altstadt gut aufgestellt
- Zu viele Friseure / Bäcker → Aber auch Frequenzbringer + Außengastronomie (Bäcker)
- „Magneten“ (Frequenzbringer) wichtig
- Guter Nutzungsmix bringt Frequenz
- Nachfolge-Problematik
- Steigende Bedeutung Internethandel
- Einkaufen muss Spaß machen → „Erlebniseinkauf“ / Aufenthaltsqualität weiter steigern
- Atmosphäre / Flair wichtig
- Wochenmarkt absolut wichtig!
- Handwerk in der Stadt wichtig - z.B. Schuster
- Problem: Umwandlung von EZH in Wohnen in 1A-Lagen
- Erdgeschosszonen möglichst mit EZH (Schaufenster) belegen
→ nicht überall Wohnen → Zonen definieren (z.B. Fußgängerzonen)
- Striktere Regelung i.S. Werbeanlagen (Bsp. DKB)
- Sauberkeit / Zigarettensammel problematisch
- Verhältnismäßig wenig Leerstand
- Leerstände mit temporären oder dauerhaften Nutzungen belegen
- "NöCard" bündelt Kaufkraft in der Stadt
- Defizite für jüngere & ältere Zielgruppen - kaum Angebot für Jugendliche U30
- Gastronomisches Angebot für Jugendliche U30 nicht optimal (z.B. Diskothekensterben)
- „Kneipensterben“ bedenklich
- Wandel von Einkaufen zu Gastronomie



Bestand Altstadt mit Umgrenzung der VU und Verortung der Ideen, o.M.
Quelle Katastergrundlage: Stadt Nördlingen



DAS SIND MEINE IDEEN / ANMERKUNGEN:

- 1 Erhalt des Döderlein Parkplatzes
- 2 Nutzung der Flächen an den Bahngleisen
- 3 Keine zusätzliche Versiegelung vor den Toren!
- 4 Bahnanbindung optimieren
Überörtlicher Verkehr, Stadt muss der Bahn auf den Zahn fühlen
- 5 Löpsinger und Deininger Straße:
 - Nutzung für Fahrräder als Vorrang, Mitbenutzung von Pkw erlauben
 - Herstellung Verbindung Stadtmauer - Parkplätze

Allgemein:

- Verkehrskonzept nötig!
- Verlagerung der Stellplätze nach außen
- Parkraumoptimierung (Eigentlich genug Parkraum vorhanden)
- Parkleitsystem
- Parkgebühren für Parkhäuser → Steuergelder
- Finanzierung der Herstellung von Stellplätzen
- ÖPNV-Angebot stärken → Stadtbus wird schon verstärkt
- Anleitung für Fahrkartenschalter am Bahnhof
- Anzeige, welche Busse wirklich fahren
(bei Baustellen, Umleitungen..)
- Veränderte Ansprüche an Mobilität
- Sharing-Angebote
- Fahrradständer erhöhen → E-Ladestation
→ näher an die Destination → attraktive Gestaltung
- Platzbedarf der Fahrräder bedenken (E-Bikes, Lastenräder..)
- Schilderwald verringern / entfernen → positives "Chaos"
- Radfahrer immer Zwei-Bahnverkehr → Bsp. Würzburg, Kufstein
- Verkehrsüberwachung / -schulung (insb. Ortsfremde?)
- Hesselbergbahn



Bestand Altstadt mit Umgrenzung der VU und Verortung der Ideen, o.M.
Quelle Katastergrundlage: Stadt Nördlingen

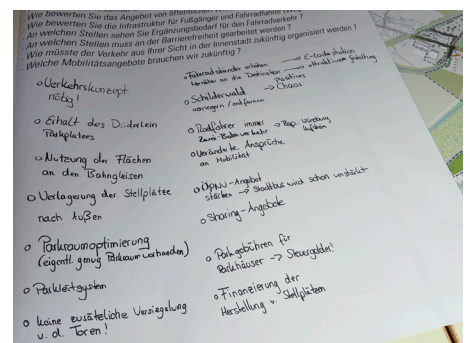


DAS SIND MEINE IDEEN / ANMERKUNGEN:

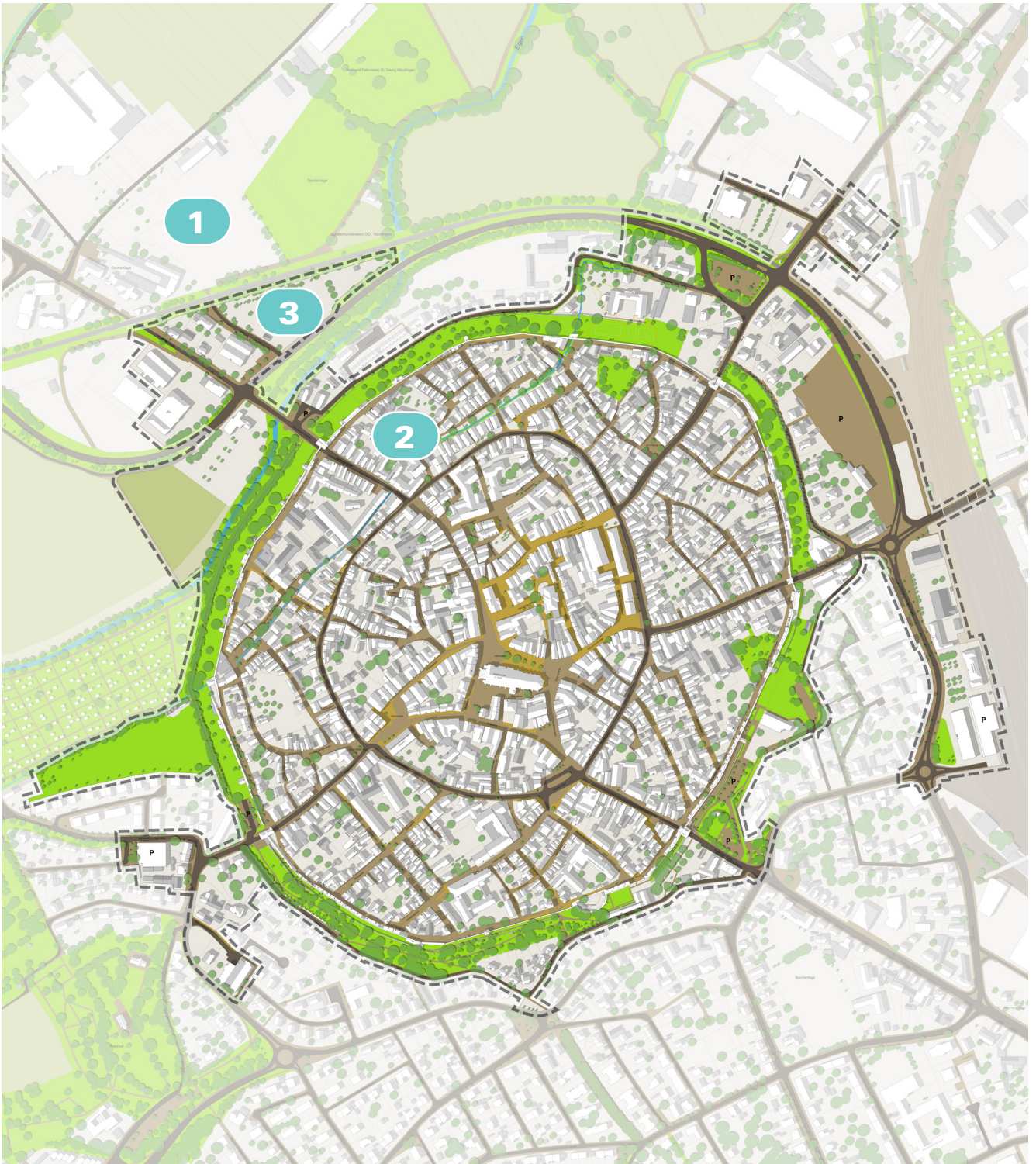
- 1 Live-Konzerte für jüngere Leute (bekannte Bands)
→ Kaiserwiese!
- 2 Erweiterung der "Museums-Insel"
- 3 Wohnmobilstellplatz optimieren (gestalterisch) ?!
Hoch frequentiert!
Gute Lage!
Kapazität erhöhen!
→ Verlängerter Aufenthalt?

Allgemein:

- Sehr gutes Angebot
- Gute Infrastruktur in den Ortsteilen
- Zusätzliches Hotelangebot
- Campingplatz?
→ Zusätzliches Angebot
- Räumlichkeiten fehlen!
Veranstaltungssaal? Kulturstadl
(à la Reimlingen, nur jünger), Start-Up für Künstler und Vereine (vgl. TCW),
Forum St. Josef? €?
- Konflikt mit Bewohnern bei Events
- Theaterprogramm gut, aber kein Selbstläufer
- Viele regionale Künstler, aber wenig überregionale
→ Risiko finanzieller Art
- Künstlerische Inszenierung
→ "geschlossene Veranstaltungen"



Fotos Impressionen



Bestand Altstadt mit Umgrenzung der VU und Verortung der Ideen, o.M.
Quelle Katastergrundlage: Stadt Nördlingen



DAS SIND MEINE IDEEN / ANMERKUNGEN:

- 1 Eisplatz als öffentliche Grünanlage - Zugänge mittels Brücken über Stadtgraben
- 2 Biergarten im Stadtgraben
- 3 Loderanger + Schneidt'scher Garten sehr positiv
- 4 Potenzial an der Steinernen Brücke
- 5 Einfallstraßen durch Begrünung auflockern
- 6 Bäume und Photovoltaik für Döderlein Parkplatz
- 7 Grünfläche Strelgasse: Regenrückhaltebecken, natürlicher, begrünter eingefriedeter Teich, der zusätzliches Wasser aufnehmen kann.
- 8 Zügige Umgestaltung des Ankerbräugeländes mit Begrünung

Allgemein:

- Weidenüberdachung in Kübeln
- Beschattung mit Kunst
- Grünfugen bei Pflasterbelägen
- Fassadenbegrünung
- Gesunder Kompromiss bzgl. Photovoltaik und Denkmalschutz
- Bürgerenergie
- Grüne Wände + Wasser
- Spalierbäume an Fassaden
- Großbaumverpflanzung - wie z.B. bei Gerd-Müller-Platz
- Öffentliche Grünflächen besser publik machen
- Rabatten mit Begrünung
- Bewohner können begrünen
- Bildung einer Arbeitsgruppe zu den Themen Klima, Starkregen und Trockenheit mit regelmäßigen Treffen - Zuarbeit Stadt bzw. Planern
- Erstellung einer Stadtklimaanalyse
unter Einbezug der freiwilligen Gruppen (ehem. Architekten, Planer, VDK-Mitglieder, Vertreter aus Kindergärten und Schulen..)
- Veröffentlichung der Fördermöglichkeiten für Begrünungsmaßnahmen
- Förderung von Firmen- oder Privatsternen, Programm für Solaranlagen auf Firmengebäuden, Ergänzung / Aufstockung von Rückhaltebecken



Bestand Altstadt mit Umgrenzung der VU und Verortung der Ideen, o.M.
Quelle Katastergrundlage: Stadt Nördlingen

DOKUMENTATION BÜRGERWERKSTATT

DAS PINPLAKAT



Fotos Grundlage Bestand mit „gepinnten“ Orte durch die Werkstattteilnehmenden



Wo ist Ihr Lieblingsort?

Markieren Sie mit einer grünen Fahne, wo die Altstadt große Qualitäten aufweist!

58 Pins



Wo sehen Sie Handlungsbedarf?

Markieren Sie mit einer roten Fahne, wo Sie in der Altstadt Defizite sehen!

28 Pins



DOKUMENTATION BÜRGERWERKSTATT

DAS PINPLAKAT



DOKUMENTATION BÜRGERWERKSTATT

ZUSAMMENFASSUNG & FAZIT

STADTBILD & ÖFFENTLICHER RAUM

Weniger die prägenden, denkmalgeschützten Gebäude standen im Fokus, sondern eher die Aufwertung des öffentlichen Raums, konkret der Bretter-, Wein-, Hafen-, Tändel- und der Schöfflesmarkt als auch die Löpsinger Straße. Hier dominiert momentan eine verkehrsbezogene Gestaltung. Mehr Grün und Aufenthaltsqualität waren zentrale Wünsche.

Grundsätzlich sollte der ruhende Verkehr in der Altstadt das Stadtbild zukünftig weniger dominieren. Hierzu sind der Ausbau der Stellplatzpotenziale in Parkhäuser und das Parken allgemein vor den Toren der Altstadt angesprochen worden. In dem Zug könnten zusätzliche E-Ladestationen geschaffen werden. Auch für das Anwohnerparken sollten verträgliche Ideen entwickelt werden. Stellplatzsatzung und fehlende, dem Gebäude zugeordnete Freiflächen bedingen einen Nutzungskonflikt zwischen dringend benötigtem privatem Grün und notwendig herzustellende versiegelte Stellplätze. Hier gilt es, gestalterisch und funktional angemessene Lösungen zu finden.

Schließlich sollen allgemein Fußgänger, Radfahrer und Rollstuhlfahrer eine stärkere Beachtung im öffentlichen Raum finden. V.a. das Thema der Barrierefreiheit im oftmals gepflasterten historischen Raum gilt es anzugehen.

Ebenso sind Zuwegungen aus der Altstadt heraus in die umgebenden Grünräume, v.a. zur Eger, auszubauen und zu gestalten bzw. neu zu etablieren, v.a. Richtung Westen.

WOHNEN & WOHNUNGSWIRTSCHAFT

Nördlingen wird grundsätzlich als außerordentlich guter Wohnstandort bewertet. Die vorhandenen Schulstandorte sind dabei dringend zu erhalten. Es gilt, v.a. kostengünstigen Wohnraum sowie Angebote für junge Familien, aber auch Mehrgenerationenangebote zu auszubauen. Hier bietet die Altstadt großes Potenzial.

Zur Erhöhung der Wohnumfeldqualität wäre eine stärkere Begrünung der Plätze und Wege sowie auch Fassadenbegrünung wünschenswert. Ebenso ist ein Augenmerk auf die Barrierefreiheit im öffentlichen Raum zu legen. Zudem spielen auch hier wieder die Schaffung zusätzlicher Stellplätze vor den Toren sowie von Anwohnerstellplätzen und die Förderung von E-Mobilität eine wichtige Rolle.

GEWERBE, EINZELHANDEL & VERSORGUNG

Grundsätzlich ist nach Meinung der Anwesenden die Altstadt für den täglichen Bedarf gut aufgestellt. Die fußläufige Versorgung der Altstadtquartiere ist aus deren Sicht gesichert durch den bestehenden Lebensmittel Norma

und der Drogerie Müller. Direkt vor den Toren befindet sich ebenso ein großer Vollsortimenter (Kaufland). Allerdings fehlen Frequenzbringer in der Altstadt. Zur dauerhaften Belebung sind mehr Aufenthaltsqualität und ein größerer Nutzungsmix notwendig. Wichtig ist es, dass in bestimmten zentralen Bereichen die Erdgeschosszonen nicht zum Wohnen umfunktioniert werden, um das öffentliche Leben dort zu erhalten. Im Bezug auf die Jugend und auf ältere Bevölkerungsgruppen erscheint es, dass das vorhandene Angebot grundsätzliche Defizite aufweist.

VERKEHR & MOBILITÄT

Die Teilnehmenden sind sich einig, dass ein integriertes Verkehrskonzept für die Altstadt notwendig ist. In dem Zusammenhang gilt es, den ruhenden Verkehr besser zu organisieren, Ströme zu steuern. Eine Parkraumoptimierung sollte dabei die Stellplätze so organisieren, dass der ruhende Verkehr weniger den öffentlichen Raum dominiert. An der Löpsinger und Deininger Straße wäre eine bessere Verknüpfung zu den Stellplatzflächen vor den Altstadtzugängen wünschenswert.

Zudem gab es Anmerkungen, beide Straßen zu Fahrradstraßen umzuwidmen. Weiter wurde die Stärkung des ÖPNVs angesprochen, z.B. durch eine markante (digitale) Anzeige von Fahrzeiten und Buslinien vor Ort. Auch die Schaffung von Sharing-Angeboten und

DOKUMENTATION BÜRGERWERKSTATT

ZUSAMMENFASSUNG & FAZIT

Fahrradstellplätzen inkl. E-Ladestation wird als wichtig erachtet. Ebenso gewünscht waren grundsätzlich neue Ansätze im Bezug auf die Verkehrssituation bzw. Verkehrsorganisation: Reduzierung der Verkehrsschilder, Zweibahnregelung für Fahrräder auch in Einbahnstraßen etc. Konsens war, den Verkehr für alle Teilnehmenden sicherer und attraktiver gestalten zu wollen.

FREIZEIT, KULTUR & TOURISMUS

Allgemein wird das kulturelle Angebot in der Altstadt und auch in den Ortsteilen als gut bewertet, könnte jedoch insbesondere für junge Zielgruppen noch ausgebaut werden. Für zusätzliche Angebote fehlen jedoch die entsprechenden Räumlichkeiten. Positiv ist die Eröffnung des Forum St. Josef zu sehen, allerdings außerhalb der Altstadt. Angesprochen wurde die mögliche Erweiterung der "Museums-Insel" im Bereich Stadtmuseum/ Rieskratermuseum und dem Infozentrum Nördlingen. Der Wohnmobilstellplatz wird von Touristen sehr gut angenommen, wäre jedoch in seiner Gestaltung ausbaufähig.

LANDSCHAFT, ENERGIE, KLIMASCHUTZ UND -ANPASSUNG

Zentrales Thema ist die Begrünung des öffentlichen Raums, z.B. durch Spalierobst, Fassadenbegrünung, Rabatten und Großbaumverpflanzungen. Die Altstadt verfügt über wenig öffentliche Grünflächen. Zwar gibt es den Loderanger und den Schneidt'schen Garten, diese sind

jedoch besser zu verknüpfen und in das Stadtbild zu integrieren. Als potenzielle Fläche zur Erweiterung des öffentlichen Angebots wurde die Umgestaltung / Nutzung des Eisplatzes erwähnt. Hier könnte eine hochwertige öffentliche Grünanlage entstehen. Allerdings gilt es, die Wegeverknüpfung zur Altstadt zu verbessern und die Stadtmauer in dem Bereich zu überwinden. Die Planungen für das Eger-Viertel sind weit vorangeschritten. Es bestand der Wunsch die Planungen umzusetzen, das Ankerbräu-gelände zeitnah umzugestalten und die Aufwertungsmaßnahmen im Uferbereich der Eger anzugehen.

Schließlich wurde im energetischen Bereich v.a. Photovoltaik diskutiert. Es bestand der Wunsch, in Abstimmung mit dem Denkmalschutz Lösungen für PV-Anlagen in der Altstadt zu erarbeiten. Auch bieten große Stellplatzflächen Potenziale zur PV-Nutzung (z.B. Döderlein-Parkplatz).

In Ergänzung zum Werkstattabend wurde weitere Hinweise nachträglich den Planern übermittelt. Diese sind in die Dokumentation integriert worden. U.a. wurden finanzielle Anreize für Maßnahmen wie z.B. Entsiegelung/Begrünung auf Privatfläche oder eine optimierte Regenwassernutzung (z.B. Zisternen) angesprochen, für Privatpersonen bzw. Firmen. Als übergeordnete Planungsgrundlage wird eine zu erarbeitende Stadtklimaanalyse vorgeschlagen.

DAS PINPLAKAT

Es zeigt sich ein klares Stimmungsbild, das sich mit den gesammelten Anmerkungen der Thementische durchaus deckt. In der Altstadt gibt es klare "Lieblingssorte", die durch die Teilnehmenden der Werkstatt grün gepinnt wurden. Hierzu zählen insbesondere die öffentlichen Grün- und Erholungsflächen wie der z.B. Schneidt'sche Garten, der Loderanger, der Geologischer Lehrgarten, die Kneipp-Anlage oder der Bereich um die Bibliothek. Ebenso sind dies die relativ grünen Stadtplätze, wie der Gerd-Müller-Platz, der Marktplatz zusammen mit St.Georg. Es zeigt sich, dass insbesondere in den Platzbereichen Weinmarkt, Obstmarkt, Brettermarkt und Schöfflesmarkt sowie in der Löpsinger-, Baldinger und Deininger Straße Handlungsbedarf gesehen wird.

FAZIT

Die vielfältigen Ideen, Wünsche und Anmerkungen der Bürgerwerkstatt werden soweit möglich im Rahmen der Vorbereitenden Untersuchungen eingearbeitet. Die aus der Sicht von Außen bereits angemahnten Handlungserfordernisse in der Altstadt haben sich im Rahmen der Werkstatt durchaus nochmals bestätigt und wurden durch weitere Anmerkungen und Hinweise ergänzt. Entsprechende Zielsetzungen bilden nun die Grundlage zur Umsetzung von konkreten Projekten und Maßnahmen, die auf den Ergebnissen der Werkstatt aufbauen.

